

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,



im Oktober 2012 gründete sich der gemeinnützige Verein Goldrute e. V., mit dem Ziel, das seit 2009 bestehende Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt zu fördern. Das Migrantinnen-

Netzwerk ist eine Anlaufstelle für Migrantinnen und deren Angehörige, die von häuslicher Gewalt und von anderen familiären Krisensituationen betroffen sind. Die Hilfesuchenden kommen aus der Stadt und dem Landkreis Düren und können oft das bestehende Hilfesystem aufgrund von Angst, Scham, Unwissen oder Sprachbarrieren nicht in Anspruch nehmen.

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2013 vorstellen zu können, mit dem wir Ihnen einen Einblick in die wertvolle Arbeit des Migrantinnen-Netzwerks geben möchten. Wir hoffen, damit Ihr Interesse für die Bedeutung und Notwendigkeit unserer Arbeit in Düren wecken zu können.

Dr. Jadigar Kesdoğan

Vorsitzende Goldrute e. V.

Die Goldrute gilt als besonders wirksame Wundheilpflanze. Ihre Blätter dienen als Erste-Hilfe-Maßnahme bei Wunden zur Stillung der Blutung.

Für uns ist sie ein Symbol für die Arbeit der ehrenamtlichen Brückenbauerinnen im Migrantinnen-Netzwerk.



Jahresbericht 2013

Goldrute e. V.

Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt

Wir sind eine Gruppe von Frauen aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Unser Ziel ist, Migrantinnen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, zu unterstützen. Durch Gespräche, kompetente Informationen und Begleitung helfen wir betroffenen Frauen, neue Perspektiven für sich und ihre Kinder zu entwickeln.

Wir sprechen 13 Sprachen:

Deutsch, Albanisch, Aserbaidzhanisch, Türkisch, Russisch, Englisch, Tschetschenisch, Arabisch, Kurdisch, Französisch, Kongolesisch (Lingala), Kroatisch und Serbisch.

Unsere Erfahrung zeigt uns, wie entlastend es sein kann,

- in einem geschützten Rahmen über das erfahrene Leid sprechen zu können,
- Hilflosigkeit und Ängstlichkeit eine Stimme zu geben,
- belastende Gefühle zu benennen, Fragen zu sortieren,
- selbstbestimmt die nächsten Schritte zu planen,
- eigene Stärken wieder wahrzunehmen,
- das Selbstwertgefühl wiederzufinden,
- neuen Mut und neue Lichtblicke zu entwickeln.

Unser Team

Wir stellen uns, unseren Migrationshintergrund und unsere *Sprachkompetenz* vor:



Nermin Ermis, Koordinatorin
Türkei | *Türkisch, Aserbaidshanisch*



Tatjana Lukanovski, stellv. Koordinatorin
Russische Föderation | *Russisch, Englisch*



Fatma Aksoy, stellv. Koordinatorin
Türkei | *Türkisch, Aserbaidshanisch*



Parrie Kadir, Beraterin
Irak | *Kurdisch, Arabisch*



Micheline Kapanvule-Msapou, Beraterin
Kongo | *Kongolesisch (Lingala), Französisch*



Advije Turjacinin, Beraterin
Kosovo | *Albanisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch*

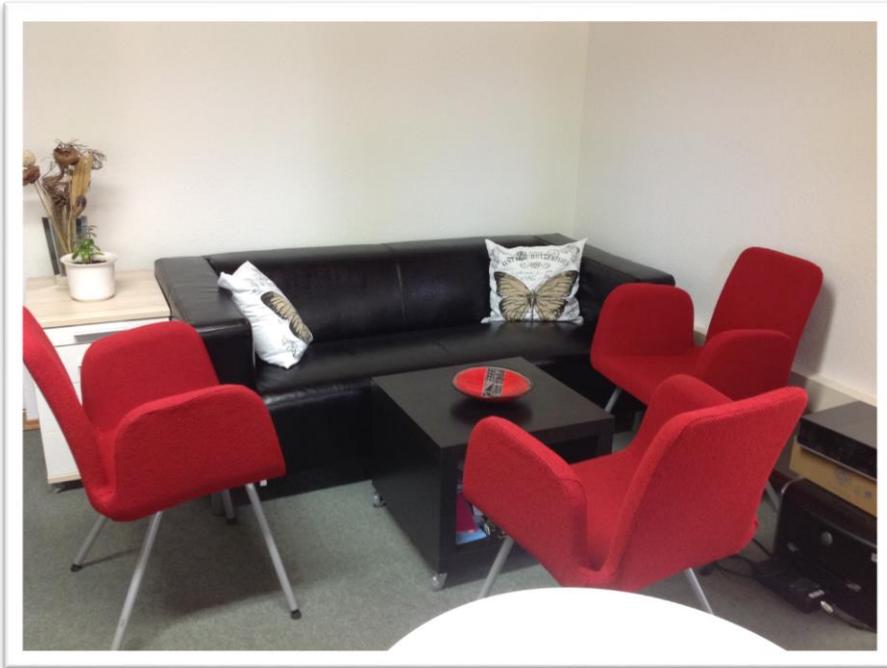


Roonak Aziz, Beraterin
Irak | *Kurdisch, Arabisch*



Sarema Nazarova, Beraterin
Tschetschenien | *Tschetschenisch, Russisch*

Unser Beratungsbüro



Wir sind Ansprechpartnerinnen für Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind und bieten Begleitung, Hilfe und Unterstützung an. Unser eigener Migrationshintergrund erleichtert den Zugang zu den Betroffenen und schafft eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Unsere Hilfe ist immer vertraulich, kompetent, wertschätzend und respektvoll.

Die Beratung

Wir holen die Frauen da ab, wo sie sich in ihrer persönlichen Situation befinden. Unter anderem sind folgende Fragestellungen wichtig:

Aufenthaltsrecht der Frauen und ihrer Kinder

Die Frau muss über ihr Aufenthaltsrecht aufgeklärt werden.

Aufklärung über Hilfs- und Beratungsangebote

Wir helfen im Umgang mit Behörden, unter anderem mit Gerichten und Ausländerämtern, mit Rechtsanwälten, Beratungsstellen und anderen Einrichtungen. Hier sind oft Sprachbarrieren und das fehlende Wissen über die richtigen Anlaufstellen zu überwinden.

Soziale Strukturen

Wir beachten den familiären Kontext. Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, erleben oftmals eine Verharmlosung und kulturbedingte Zuschreibungen der Gewalt, die häufig zur Schwächung ihrer Stellung in der Familie führen. Daher ist es wichtig, im Vorfeld abzuklären wie die betroffenen Frauen innerhalb und außerhalb der Familie vernetzt sind, um ihre Stellung in der Familie zu stärken oder zu ändern.

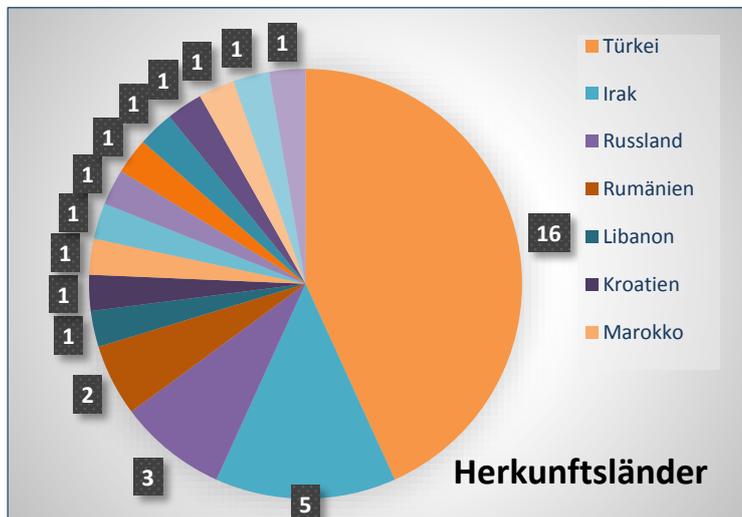
Entwicklung von Lebensperspektiven

Gemeinsam suchen wir Wege aus der Krise und neue Perspektiven. Wir erörtern Möglichkeiten zur Teilnahme an Deutschkursen oder schulischen oder beruflichen Weiterbildungen. Die Betroffenen werden zur Teilnahme an Aktivitäten, wie Sportkursen, oder zu anderen Hobbys motiviert. Dies sind die ersten wichtigen Schritte, die den betroffenen Frauen bei der eigenen Identitätsfindung helfen und sie bei der Stärkung ihres Selbstwertgefühls unterstützen.

Ratsuchende

Im Jahr 2013 haben wir 37 Frauen und 65 Kinder unterstützt. Die älteste Ratsuchende ist 60 Jahre alt, die jüngste 18 Jahre alt. Das Alter der Kinder der Ratsuchenden reicht von 2 bis 20 Jahre.

Von den insgesamt 37 Fällen häuslicher Gewalt handelte es sich um 102 Ratsuchende und deren Kinder aus 15 verschiedenen Herkunftsländern (s. Abb.).



Zugangswege zum Migrantinnen-Netzwerk

Die Ratsuchenden haben vom Migrantinnen-Netzwerk auf verschiedenste Weise erfahren (Weißer Ring, Einrichtungen, Ämter/Behörden, Polizei, Frauenhaus, Bekannte, Freunde, Familie). Eine Ratsuchende fand über ihren Freund Zugang zu uns, und in einem Fall kam fand die Ratsuchende uns im Internet. Dies zeigt, dass auch Personenkreise, die sich nicht unmittelbar mit der Thematik befassen, Kenntnis von der Arbeit des Migrantinnen-Netzwerkes haben. Die meisten Ratsuchenden wurden über Monate hinweg beraten und begleitet.

Fallbeispiel aus der Praxis

Die Namen der genannten Personen und Orte sind aus Datenschutzgründen fiktiv und entsprechen nicht der Wirklichkeit.

Diana, 28 Jahre alt, lebt mit ihrer 11-jährigen Tochter in Düren und stammt aus Rumänien. Sie arbeitet seit ca. drei Jahren in einem Dürener Lokal mit türkischem Inhaber. Trotz eigener Bedenken geht sie mit ihrem verheirateten Arbeitgeber eine intime Beziehung ein. Mit der Zeit erlebt sie durch ihn sexuelle, physische und psychische Gewalt. Aufgrund ihrer beruflichen und damit finanziellen Abhängigkeit, hofft sie auf Veränderung und Verbesserung der Beziehung. Die Gewaltspirale wird immer unerträglicher und die Drohungen seinerseits, sie umzubringen, wenn sie sich von ihm trennt, immer häufiger. Im August 2013 kommt es wieder zu einer Eskalation, so dass die Betroffene den Familienurlaub ihres Peinigers nutzt, um endlich bei der Polizei Anzeige zu erstatten. Die Polizei schaltet den Weißen Ring ein, der daraufhin das Migrantinnen-Netzwerk in seine Beratungen der Frau einbindet. Diana meldet sich um 7 Uhr morgens beim Migrantinnen-Netzwerk, und am selben Tag findet das erste Gespräch statt, bei dem deutlich wird, wie gefährdet Diana ist, wenn der Mann von der Anzeige erfährt.

Fazit: Am gleichen Tag wird ein Platz im Frauenhaus in Bielefeld gefunden. Mittags um 12 Uhr wird Diana mit ihrer Tochter zum Zug nach Bielefeld zum Hauptbahnhof in Düren begleitet, wo sie von Kolleginnen des Frauenhauses abgeholt wird.

Handbuch

Nach Ablauf der Pilotprojektzeit des Migrantinnen-Netzwerks, das in Trägerschaft der Evangelischen Gemeinde zu Düren von August 2009 bis Juli 2012 durchgeführt wurde, veröffentlichte Dr. Annette Müller als Ergebnis ihrer wissenschaftlichen Begleitung des Projekts ein Handbuch:

Annette Müller

Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt – Anerkennung und Aktivierung der Selbsthilferessourcen von Migrantinnen
Wissenschaftlicher Bericht zur Begleitforschung eines Modellprojektes
Hahne & Schloemer, Düren, 2013

ISBN 978-3-942513-10-4

Das Handbuch kann über die Evangelische Gemeinde zu Düren bei Frau Hava Zaimi bestellt werden:

Telefon:

02421 188 187

Fax:

02421 188 201

E-Mail:

hava.zaimi@evangelische-gemeinde-dueren.de

Auszeichnungen und Aktivitäten



Im **Juni 2013** erhielt das Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt den Ehrenpreis für soziales Engagement des Kreises Düren, überreicht durch Landrat Wolfgang Spelthahn.



Im **Oktober 2013** war das Migrantinnen-Netzwerk Projektpartner der Kunstausstellung "What color is abuse?" (Projektleiter: Jo Stein).



Im **November 2013** führte das türkische Staatsfernsehen TRT Okul ein Live-Interview mit Koordinatorin Nermin Ermis und Dr. Jadigar Kesdoğan, Vorsitzende Goldrute e. V.

Im **Februar 2013** nahm das Migrantinnen-Netzwerk teil an der internationalen Veranstaltung One Billion Rising in Köln. One Billion Rising (OBR) ist eine weltweite Kampagne von Frauen für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Im März 2013 entstand auf Initiative des Migrantinnen-Netzwerks die Gruppe One Billion Rising Düren, die im September 2013 einen Arbeitskreis gründete, um das Tanz-Event am 14. Februar 2014 in Düren zu veranstalten.

Im Rahmen von OBR 2013 hat Bündnis 90/Die Grünen (Gudrun Zentis, MdL Düren) zu einem Infoabend über Beratungsangebote zu häuslicher Gewalt in Düren eingeladen, bei dem die Situation von Ratsuchenden Frauen, speziell auch von Migrantinnen, im Kreis Düren beleuchtet wurde.



Das Migrantinnen-Netzwerk nahm teil an:

- Hilfslosigkeit eine Stimme geben
- Fachtagung „Roma aus Süd-Ost-Europa“ im Kreishaus Düren
- Eröffnungsfeier Kommunales Integrationszentrum Kreis Düren
- Frauenempfang im Hoesch-Museum
- Veranstaltung zum Weltfrauentag (Kurdischer Verein)
- Frauenfrühstück Ditip Moschee
- „Planet Jazz in Concert“ in der Christuskirche

Medienberichte

- Bericht zu Goldrute e. V. Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt im VIGO-Magazin
- Künstlertreff (Projekt „Welche Farbe hat Missbrauch?“): Aufnahme für Bürgerradio
- diverse Presseartikel und Radiosendungen

Unterstützungsmöglichkeiten

Sie können mit einer Spende dazu beitragen, dass in unserer Region

- Frauen und ihre Kinder weiterhin Hilfe und Unterstützung finden in Fällen von häuslicher Gewalt
- Frauen mit Migrationshintergrund Beratung und Hilfe finden
- frauenrelevante Themen immer wieder in die Öffentlichkeit gebracht werden
- auch weiterhin eine Brücke zwischen den betroffenen Frauen und dem vorhandenen Hilfesystem gebaut wird

Mit kleineren Geldspenden könnten wir regelmäßige Supervisionen und weitere Schulungen für unsere Beraterinnen finanzieren.

Mit größeren Geldspenden könnten wir notwendige Projekte, z. B. mit Kindern und Jugendlichen durchführen.

Mit regelmäßigen Geldspenden helfen Sie, die Kontinuität unserer Arbeit zu gewährleisten.

Kontakt

Goldrute e. V. Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt

Peter-Beier-Platz 1
52349 Düren
Internet: www.goldrute-ev.de
E-Mail: info@goldrute-ev.de

Ansprechpartnerin Migrantinnen-Netzwerk
Frau Nermin Ermis, Koordinatorin
Telefon: 0157 770 230 82

Ansprechpartnerin Verein Goldrute e. V.
Frau Hava Zaimi, stellv. Vorsitzende
Telefon: 02421 188 187
Fax: 02421 188 102



Auf diesem Wege bedanken wir uns herzlich bei allen Personen und Einrichtungen, die unsere Arbeit mit Geldspenden im Jahr 2013 unterstützt haben.

Ganz besonders danken wir:

Sparkasse Düren
Evangelische Gemeinde zu Düren
Weihnachtsmarkt Bergstein e. V.
Integrationsausschuss Kreis und Stadt Düren
Lions Club
Förderkreis Musik in der Christuskirche e. V.

Unser Spendenkonto

**Goldrute e. V.
Sparkasse Düren**

IBAN: DE14395501101200672648

BIC: SDUEDE33XXX

